

KULTUR

Spässige Verrenkungen mit «pommelhorse»



Sorgte für tolle Stimmung: Die Band "pommelhorse". Bild aoe

Junger, frecher Jazz in der Tangente in Eschen. Der Club Saboteur präsentierte am Samstagabend in der die Sabotage # 23 die Berner Truppe «pommelhorse».

Eschen. – So vergnüglich waren die Turnübungen am Pauschenpferd (Pommelhorse) tatsächlich noch nie, und damit hielt die Band mehr als das, was der Einladungstext versprochen hatte. Lukas Roos (bcl, cl), Joel Graf (sax), Oliver Zurkirchen (rhodes), Jeremias Keller (b) und Gregor Lisser (dr) kenne keine Berührungssängste und Jazz bedeutet für sie vorerst einmal viel Freiheit zu haben. Rein ins Vergnügen. Das klingt zuweilen wie die Freejazz Experimente der Psychodelik Rocker King Crimson in den späten 60er-Jahren und dann auch wieder wie elektronisch geprägter Clubsound, der auf eine jazzig-schiefe Bahn geraten ist. Munter turnen die Jungs dieser vielversprechenden Jazzband durch die Musikgeschichte der Pop- und Rockmusik, immer mit einer Vorliebe für vertrackte Rhythmen, verquere Harmonien und einem Sound, der gerne etwas «schmutzig» klingt.

Die Freude am Schleudern

Bei allen Anleihen und Einflüssen schaffen es die jungen Musiker aber eben doch, ihre ganz eigene Musik zu erschaffen. Da wird bewusst haarscharf daneben intoniert, die Melodieführung der beiden Bläser kriegt sich in die Haare und dennoch löst sich aus der ins Schleudern geratenen Klanglandschaft eine fast schon kitschig-sentimentale Balladennummer, ohne aber je in eitle Melodieseligkeit abzudriften. Jung, unverkrampft, witzig und intelligent wird da mit dem Jazz experimentiert. Ein richtiger Glücksfall für die Sabotage Konzertreihe, denn genau so ist das Konzept des Club Saboteur gedacht. (aoe)

17.10.2010 / 15:49 / lv

Copyright © 2010 by Vaduzer Medienhaus